

Feste gemeinsam feiern

Die Hoffeste des „Mach mit“ Fördervereins e.V. und der Tafel Villingen-Schwenningen

„Wo man singt, da lass Dich ruhig nieder, denn böse Menschen haben keine Lieder“, so oder so ähnlich lauten die Zeilen, die gerne dem 1763 in Poserna geborenen Dichter Johann Gottfried Seume zugeschrieben werden. Sollten Dichter und Volksmund mit dieser Einschätzung recht haben, so müsste es sich bei den Mitgliedern und Ehrenamtlichen der Tafel Villingen-Schwenningen und ihres Trägervereins um wahre Engel handeln. Denn bei den bereits seit den Anfangstagen immer Ende Juli oder Anfang August stattfindenden Hoffesten von Verein und Tafel wurde und

wird – vor allem zu vorgerückter Stunde, wenn der alljährliche Organisationsstress langsam abflaut – viel und gerne gesungen. Vielleicht sitzt da nicht immer jeder Ton, aber das Gedicht macht sein moralisches Urteil über die Singenden ja Gott sei Dank nicht von der Qualität des Gesanges abhängig.

Das gemeinschaftliche Singen ist sicherlich nicht die Hauptsache beim Hoffest, aber es verweist doch auf eine wichtige Dimension dieses seit Jahren etablierten Festtermins: Menschen, die im Verein und bei der Tafel engagiert sind, zusammenzubringen, Unterstützerinnen und Unterstützer unserer Arbeit einzuladen, die Öffentlichkeit zu erreichen und einen Raum zu öffnen, wo sich alle, die direkt oder



Hoffest des „Mach mit“ Fördervereins e.V. und der Tafel VS 2017

indirekt mit der Tafel und ihrem Trägerverein zu tun haben – sei es als Kundinnen und Kunden, Helferinnen und Helfer, Spenderinnen oder Spender – auf Augenhöhe begegnen können.

Es ist vor allem eine Person, die wie keine andere für den Erfolg und die Herzlichkeit der Hoffeste steht: Erika Effinger, die bereits seit den ersten Tafeltagen mit von der Partie ist und sich auch als Beirätin des Trägervereins engagiert. In ihrer Funktion als „Festmutter“ übernimmt sie die wichtigsten organisatorischen Aufgaben rund um das Hoffest und sorgt dafür, dass genügend Helferinnen und Helfer vorhanden sind, um einen reibungslosen Ablauf bei der Bewirtung der jährlich um die 200 Gäste

zu gewährleisten. Hierfür gewinnt sie Jahr für Jahr Freunde und Familienmitglieder, die sich von morgens um 10 bis abends um 18 Uhr im Ausschank, an der Grillstation und im Service in den Hofzelten engagieren. Auch das jedes Jahr beliebte Glücksrad wird von Erika Effingers Team organisiert und durchgeführt.

Natürlich sind noch viele andere Personen an der Vorbereitung und Durchführung des Hoffestes beteiligt. Da sind zum einen die zahlreichen Privatpersonen und Gewerbetreibenden, die das Hoffest seit Jahren durch Sachspenden unterstützen: So erhalten Tafel und Verein zahlreiche Kuchen Spenden von Konditoreien und Privatleuten aus Villingen und Schwenningen sowie Getränke Spenden vom Getränkehersteller „Bad Dürkheimer“.

Bereits in den Tagen vor dem Hoffest beginnen die Vorbereitungen: Ehrenamtliche des „Mach mit“ Fördervereins e.V. und der Tafel Villingen-Schwenningen treffen sich in der Küche der Geschäftsstelle des Vereins und bereiten am Vorabend des Hoffestes mehr als 30 Kilo Kartoffel-, Tomaten-, Karotten-, Rettich- und Blattsalat aus gespendetem Salatgemüse zu.

Am Tag des Hoffestes beginnen die Vorbereitungen bereits ab 7 Uhr. Dann nämlich holen die Fahrer der Tafel die großen und kleinen Festzelte, die Ausrüstung für die Grillstation und die Bierzeltgarnituren im Zentrallager der Tafel in der Albertstraße ab und beginnen mit dem Aufbau und der Einrichtung der Zelte im Hof vor der Geschäftsstelle. Geschmückt mit Luftballons und Blumen und mit Getränke- und Speisekarten versehen erwarten die Festzelte so ihre Besucherinnen und Besucher. Parallel dazu werden die Grillstation, der Getränkeausschank und das Kuchenbuffet bestückt und vorbereitet. Die Spülteams bereiten ihre Spülküche vor und im angrenzenden Garten wird der traditionelle Hofflohmärkte von den Ehrenamtlichen des Vereins aufgebaut und bestückt. Denn parallel zur Feier im Hof haben die Besucherinnen und Besucher des Festes die Möglichkeit, die Arbeit der Tafel auch durch den Kauf von gespendeten Second-Hand-Waren von Geschirr über Kleidung bis hin zu kleinen Kuriositäten zu unterstützen.

Und so stellen sich bereits ab zehn Uhr die ersten Gäste auf dem Hoffest ein. Spätestens ab Mittag wird es dann lebendig: Die Grillstation läuft auch Hochtouren, um die Nachfrage nach Grillwürsten oder Steaks mit Salatbeigabe zu befriedigen und

die Servicekräfte servieren den Gästen an den gut gefüllten Bänken der Festzelte Apfelschorle, Wasser und Bier im Akkord.

Musikalisch begleitet wird das Hoffest seit vielen Jahren von Werner Schiebe, der unter dem Künstlernamen „Wernys MusicSound“ als Alleinunterhalter bei Privat- und Firmenfeiern tätig ist und den ganzen Tag lang unentgeltlich und ehrenamtlich mit Evergreens und Schlagern am Keyboard für Stimmung auf dem Hoffest sorgt. Oder er greift zur Quetschkommode und singt mit den anwesenden Gästen gemeinsam.

Zwischen den Getränken und Mahlzeiten haben die Gäste des Hoffestes seit zwei Jahren auch die Möglichkeit, sich anhand einer Ausstellung großformatiger Plakate über die verschiedenen Facetten der Tafelarbeit und die Projekte ihres Trägervereins zu informieren.

Seit einigen Jahren bereichert zudem eine nachmittägliche Cocktailbar das Hoffest der Tafel und ihres Trägervereins. Organisiert und personell besetzt von Eva Zimmermann, Matthias Faul und Johannes Zimmermann öffnet sie ihren Tresen im Anschluss



Für Musik und Stimmung sorgt „Wernys MusicSound“ (Hoffest 2017)



Der Whiskey-Mixer mixt Whiskey... Cocktailbar beim Hoffest 2018

an den Flohmarkt im Garten und entführt die Gäste des Hoffestes für einige Stunden in die Welt der Mixgetränke: Vom „Gin Basil Smash“ mit frischem Basilikum über einen tropischen „Swimming Pool“ bis hin zur würzigen „Rhubarb Mary“ mit Rosmarin ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Ab 15 Uhr kommen dann die Kaffeegäste, um die gespendeten Kuchen bei einer guten Tasse Kaffee zu genießen. Auch hier ist das Angebot jedes Jahr dank des Engagements unserer Unterstützerinnen und Unterstützer mehr als nur reichhaltig. Gleichzeitig sorgt das Glücksrad, bei dem gespendete Sachpreise winken, für Unterhaltung, und in manchem Jahr wurde spätestens zu diesem Zeitpunkt auch das Tanzbein auf dem Hof von „Cha Cha Cha“ bis „Tango“ geschwungen.

Und so klingen die Hoffeste meist gegen Abend langsam aus. Während bereits die Zelte abgebaut werden, bleibt der „harte Kern“ gern noch einmal sitzen und lässt die Strapazen des Tages von sich abfallen.

Die Hoffeste sind ein wichtiger Bestandteil unseres gemeinschaftlichen Vereins- und Tafellebens. Sie verbinden die unter dem Jahr oftmals unabhängig voneinander agierenden Ehrenamtlichen des Vereins und der Tafel und bilden einen wichtigen Ankerpunkt für unser gemeinsames Engagement. Hier

haben wir Gelegenheit, uns auszutauschen und einander auch jenseits der Tafel- und Vereinsarbeit zu begegnen. Besonders wichtig ist es aber, dass das Hoffest auch von anderen Menschen besucht wird. Da sind zum einen die Tafelkundinnen und -kunden, von denen einige auch beim Hoffest vorbeischaun. Beim gemeinsamen Essen begegnen diejenigen, die normalerweise hinter der Verkaufstheke stehen, denen, die zum Einkaufen kommen, auf einer anderen Ebene und tauschen sich aus. Gleiches gilt auch für die Spender und Unterstützerinnen unserer Arbeit, die uns auf dem Hoffest besuchen. Auch sie treten in Kontakt mit Kundinnen und Kunden sowie den Ehrenamtlichen der Tafel. Viele dieser Begegnungsmöglichkeiten ist dem inklusiven und herzlichen Charakter dieses Hoffestes geschuldet. Unser Verein und unsere Tafel will hier nicht „unter sich“ bleiben. Deshalb stehen die Tore zum Hof weit offen und deshalb laden wir die Öffentlichkeit auch im Vorfeld per Zeitungsannonce und inzwischen auch online zu unserer Feier ein. Denn wir wollen einmal im Jahr unbeschwert gemeinsam feiern und so Begegnungsräume und Austausch über alle Schichten der Gesellschaft hinweg ermöglichen.



Teamausklang beim Hoffest 2018, „Festmutter“ Erika Effinger (vorne links) mit ihrem Team und Ehrenamtlichen